

Kleine Anfrage 7/2790

des Abgeordneten Bergner (FDP)

Sicherstellung der Fachaufgabe Tauchen im Katastrophenschutz

Wie die "Ostthüringer Zeitung" am 14. Januar 2022 berichtete, stellte die letzte professionelle Rettungstauchergruppe Thüringens zum Ende des vergangenen Jahres ihre Arbeit ein. Aufgeführt wird in dem Artikel als Begründung, dass das Land die Rettungstauchergruppe nicht auskömmlich mitfinanziert habe und eine Personalreduzierung bei der Feuerwehr Gera deshalb zwingend geboten gewesen und durch Stadtratsbeschluss realisiert worden sei. Das Land habe wenig Interesse an der Fortführung der Rettungstauchergruppe Gera gezeigt, lediglich eine übergangsmäßige Sicherstellung der Fachaufgabe Tauchen im Katastrophenschutz bis 31. Dezember 2021 gefordert.

Ich frage die Landesregierung:

1. Weshalb verzichtet das Land seit dem 1. Januar 2022 auf die erfahrene und einsatzerprobte Rettungstauchergruppe Gera und wie begründet die Landesregierung ihr Vorgehen?
2. Wie viele Einsätze erbrachte die Rettungstauchergruppe Gera in den vergangenen drei Jahren an welchen Orten und aus welchen Anlässen (bitte nach Bundesland, Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
3. Mit welchen Beträgen unterstützte das Land die Rettungstauchergruppe Gera für Ausrüstung, Ausbildung und Einsätze in den vergangenen drei Jahren?
4. Wie wird nötiges Rettungstauchen in Thüringen seit dem 1. Januar 2022 abgesichert und wie erfolgt die Finanzierung?

Bergner